



Deutsche Umwelthilfe



# Rostock

# ROSTOCK – STADT DES SOZIALEN

**Die Hansestadt Rostock ist die Gewinnerin der Goldmedaille im Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune 2001/2002“. Vor allem durch die Stärken der Stadt in den Bereichen Wohlbefinden und Soziale Gerechtigkeit wurde das gute Ergebnis Rostocks erreicht. Auch die Indikatoren zur Umweltqualität und Ressourceneffizienz führten zu einer guten Bewertung. Sehr positiv wurde das Engagement der Rostocker in der Lokalen Agenda 21 von der Jury des Wettbewerbs vermerkt. Bereits seit 1995 sind die Rostocker aktiv in Sachen Lokale Agenda 21.**

Die Hansestadt Rostock ist mit etwa 200.000 Einwohner/-innen die größte Stadt in Mecklenburg-Vorpommern. Sie wird geprägt durch ihre Lage an der Ostsee und am Flussufer der Warnow. Die Rostocker Häfen und der Schiffbau sind die klassischen Standbeine der Rostocker Wirtschaft. Sehr wichtig ist nach wie vor die traditionsreiche Universität als Forschungs- und Wissenschaftszentrum in Mecklenburg-Vorpommern.

Nachdem die Stadt als Standort der maritimen Wirtschaft zu DDR-Zeiten als „Tor zur Welt“ sehr bedeutsam war, erlebt sie gegenwärtig eine Umstrukturierung hin zu einer maritim geprägten Stadt im Ostseeraum mit vielfältiger Wirtschaftsstruktur und umfangreichen Dienstleistungsaufgaben für ein ausgedehntes Umland.

## Lokale Agenda 21 in Rostock – Was zu tun ist



Die Hansestadt Rostock hat bereits im September 1995 einen Beschluss für die Lokale Agenda 21 gefasst und gehört damit zu den Agenda-Pionieren in Deutschland. 1997 legte die Stadtverwaltung einen ersten Entwurf von Leitlinien zur Stadtentwicklung vor. Dieser fand aber keinen Konsens in Politik und Öffentlichkeit. Anfang 1998 bildete sich der Initiativkreis Lokale Agenda 21 und das Büro Lokale Agenda 21 wurde eingerichtet. Seitdem wird zielgerichtet an der Erarbeitung einer Lokalen Agenda 21 für die Hansestadt Rostock gearbeitet.

Im Anschluss an das Rostocker Zukunftsfest im Oktober 1998 entstanden acht Arbeitskreise: Entwicklungspolitischer Runder Tisch, Frauen und Agen-



*Die Innenstadt von Rostock – Treffpunkt für die Stadtbevölkerung und ein beliebter Treffpunkt für Touristen.*

da 21, Zukunft der Arbeit, Stadtteilagenda Nordost, Stadtteilagenda Nordwest, Zukunftsfähige Lebensstile, Ökoaudit und Mobilität.

Im Dezember 2000 wurden die Leitlinien zur nachhaltigen Entwicklung der Hansestadt Rostock beschlossen. Bei der Erarbeitung wurde die Öffentlichkeit umfangreich beteiligt. Das Konzept umfasst Handlungsfelder von der Stärkung der Rechte von Kindern und Jugendlichen bis zum nachhaltigen Wirtschaften, einer Stadt des sozialen Ausgleichs und einer umwelt- und stadtverträglichen Mobilität. Die Leitlinien geben einen langfristigen Handlungsrahmen für Fachkonzepte und -pläne wie den Flächennutzungsplan, die Sozial- und Jugendhilfeplanung, Marketingkonzepte oder das Programm zur Arbeitsmarktpolitik.

In den Agenda-Arbeitskreisen entstand eine Vielzahl an Projekten. Diese Maßnahmen, Vorhaben und Entwicklungsstrategien sind Teil des Rostocker Ak-

## Lokale Agenda 21

Die Lokale Agenda 21 will die Frage beantworten, wie sich eine Gemeinde in den kommenden Jahrzehnten weiterentwickeln soll. Nach dem Motto „Global denken - lokal handeln“ ging von Rio auch für die lokale Ebene der Aufruf zur Veränderung aus. Das Ziel der Lokalen Agenda 21 ist es, das Zusammenleben (sozialer Aspekt), Arbeit und Verdienst (wirtschaftlicher Aspekt) und den Umgang mit Natur und Umwelt (ökologischer Aspekt) sowie mit der Gesundheit der Menschen dauerhaft zu verbessern. Dabei sind gerade auch die Folgen unseres Handelns für Mensch und Natur in südlichen Ländern sowie für das Leben unserer Kinder und Enkel zu berücksichtigen.

# ENGAGEMENTS



Foto: Hansestadt Rostock

## Der Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“

Im ersten Wettbewerbsjahr nahmen 91 deutsche Städte und Gemeinden daran teil. Rostock erzielte gemeinsam mit Saarbrücken den goldenen Rang unter den Städten mit mehr als 80.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Rahmen des Wettbewerbs wurden Daten zu 52 Indikatoren in den Bereichen Wohlbefinden, Soziales, Umwelt und Wirtschaft gesammelt. Zudem wurde anhand von 28 Qualitätskriterien der lokale Agenda 21-Prozess beurteilt.

## Die Rostocker Einwohner/-innen und Anziehungs-

tionsprogrammes „Lokale Agenda 21“. Mit der Teilnahme am Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ begann Rostock, ein fachübergreifendes Controlling zu entwickeln. Die Indikatoren werden Bestandteil des jährlichen Nachhaltigkeitsberichtes der Hansestadt und finden schrittweise Eingang in die kommunale Statistik.

## Bekämpfung der Arbeitslosigkeit



Mit einer Quote von 16 bis 17 Prozent ist die Arbeitslosigkeit in Rostock, wie überall in den neuen Bundesländern, eines der drängendsten sozialen und wirtschaftlichen Probleme. Die Hansestadt Rostock betreibt eine aktive Arbeitsmarktpolitik, die es vor allem schwer vermittelbaren und Langzeitarbeitslosen ermöglichen soll, eine berufliche Perspektive zu finden. Ein Beispiel ist die Koordinierungs- und Beratungsstelle (KUB), in der auf die spezifischen Probleme von Jugendlichen und jungen



Foto: J. Schmidt/Rostock

*Die Integration behinderter Menschen ist ein wichtiges Anliegen für eine „Zukunftsfähige Kommune“.*

Erwachsenen eingegangen wird. Arbeitsamt, Sozialamt und Jugendamt haben sich zusammengetan und beraten junge Menschen in allen Fragen der Bildung und der Berufswahl. Für jeden Einzelfall werden gemeinsam mit den Betroffenen spezifische Handlungspläne erarbeitet, um den Weg der jungen Arbeitslosen in das Berufsleben entsprechend ihrer Fähigkeiten und Neigungen zu erleichtern.

1992 wurden 253 Arbeitnehmer/-innen durch die Stadt Rostock finanziell

in Projekten unterstützt. Im Jahr 2000 hat sich die Zahl bereits auf 2220 erhöht. Darunter sind über 500 Sozialhilfeempfänger/-innen, die durch ein umfassendes kommunales Beschäftigungsprogramm in den regulären und geförderten Arbeitsmarkt integriert werden konnten. Die Zuschüsse der Hansestadt Rostock betragen 7,4 Millionen Euro. Damit wurde die Arbeitslosenquote um 1,7 Prozent gesenkt.

Durch diese aktive Arbeitsmarktpolitik wurden in zehn Jahren insgesamt

15.000 Arbeitnehmer/-innen befristet und unbefristet in Bildungs- und Beschäftigungsmaßnahmen gebracht.

## Gesunde Stadt - Gesunde Ernährung der Kinder



Im Rahmen des weltweiten „Gesunde-Städte-Projekts“ arbeitet das Team „Gesunde Ernährung in der Schule“ daran, die Ernährung der Rostocker Schülerinnen und Schüler, das Angebot an den Schulkosken und in den Schülercafés so zu beeinflussen, dass nicht nur Kenntnisse dazu vermittelt werden, sondern auch bewussteres Verhalten durch Verknüpfung von Umweltbildung und Gesundheitserziehung erlernt wird.

Herkunft und Inhaltsstoffe der Nahrungsmittel sind dabei wesentliche Aspekte, über die junge Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektes „Gesundes Schulfrühstück“ mehr erfahren. Gesunde Ernährung schließt auch die Produktionsweise von Lebensmitteln mit ein. Anhand von Kostproben kann getestet werden, dass Produkte z. B. aus Fairem Handel, die durch umweltschonende Methoden ohne Einsatz von Pestiziden hergestellt werden, schon dadurch gesünder sind und besser schmecken.

Die seit 1999 eingerichtete Lehrküche wird für ein Gemeinschaftsprojekt mit der AOK genutzt. Übergewichtige Kinder sollen durch praktische Übungen lernen, ihr Essverhalten auf Dauer zu ändern.

## Engagement für Menschen mit Behinderungen



Das „Gemeinsame Haus“ vereint 23 Vereine und Verbände für Menschen mit unterschiedlichsten Behinderungen unter einem Dach. Das bedeutet kurze Wege und einen starken Zusammenhalt, wenn es um die Belange der Betroffenen geht. Für Kinder mit physischen und psychischen Einschränkungen stehen in der Hansestadt Rostock integrative Kindergärten zur Verfügung; an



Foto: I. Schmitt/Rostock

**Rostocker Schüler/-innen probieren leckere, gesunde Produkte – so schön können Pausenbrote aussehen.**

zwei regulären Schulen werden Programme zur Integration von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen angeboten.

Der Behindertenbeauftragte der Hansestadt Rostock steht für alle Angelegenheiten der Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Unter seiner Leitung werden z. B. regelmäßig Gebäude, Baupläne und -anträge gemeinsam mit den Fachämtern und Betroffenen geprüft. Die Haltestellenbereiche der Rostocker Straßenbahn AG wurden mit einem Leitsystem für mobilitätseingeschränkte Nutzer versehen und sind komplett barrierefrei gestaltet.

## Fairer Handel in der Rostocker Verwaltung



Die Bürgerschaft der Hansestadt Rostock hat am 7. Juni 2000 auf Initiative des Rostocker Entwicklungspolitischen Runden Tisches beschlossen, den Slogan „Global denken - lokal handeln“ in die Tat umzusetzen: Der Oberbürgermeister wurde mit der Unterstützung des Fairen Handels beauftragt.

Städtische Ämter und Betriebe sollen bei Empfängen und Veranstaltungen der Stadt fair gehandelte Produkte, ins-

## Bausteine einer „Zukunftsfähigen Kommune“

Rostocker Zukunftsfest \* Leitlinien zur nachhaltigen Entwicklung \* Jährlicher Nachhaltigkeitsbericht \* Fairer Handel in der Rostocker Verwaltung \* Arbeitsprojekte für Behinderte \* Öko-Audit \* Rostock eine kinderfreundliche Stadt \* Gesunde Städte-Projekt \* Der Rostocker Solarlehrpfad \* FSC-Zertifizierung für die Forstwirtschaft \* Integriertes Gesamtverkehrskonzept \* Sicherheit für mich und mein Fahrrad \* Lärm-minderungsprogramm \* Barrierefreier ÖPNV \* Barrierefreies Rostock \* Integrative Kindergärten \* Ferienkarawane \* Projekt: Umgestaltung von Schulhöfen \* Bodenschutzkonzept \* Energiesparwettbewerb an Schulen \* Programm zur kommunalen Arbeitsmarktpolitik \* Bio-Wochenmarkt \* Ausbau des Straßennetzes



**Mitglieder des Arbeitskreises „Entwicklungspolitischer Runder Tisch“ präsentieren Produkte aus Fairem Handel.**

besondere Kaffee und Tee, anbieten. Auf lange Sicht soll dies - je nach Gestaltungsmöglichkeit und Auslaufen bestehender Pachtverträge - auch in den Kantinen der Stadtverwaltung umgesetzt werden. Darüber hinaus wird der Oberbürgermeister aufgefordert, durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit das Angebot und die Verwendung fair gehandelter Produkte zu unterstützen.

## „Papa, was ist ein Fremder? – Gespräch mit meiner Tochter“



Ein wichtiges Anliegen des Rostocker Agenda 21 Arbeitskreises „Zukunftsfähige Lebensstile“ ist das Thema Fremdenfeindlichkeit unter Kindern und Jugendlichen. Das Buch „Papa was ist ein Fremder? - Gespräch mit meiner Tochter“ von Tahar Ben Jelloun bietet eine gute Möglichkeit, um sich mit Kindern über Rassismus, Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz auseinander zu setzen. Das Agenda-Büro der Stadt stellt mehrere Klassensätze für den Unterricht in den Fächern Deutsch, Re-

ligion oder Philosophie zeitweise zur Verfügung. Rückmeldungen aus den Schulen zeigen, dass das Buch zur Gestaltung des Unterrichts und der Bearbeitung eines schwierigen Themas ein gutes Hilfsmittel ist. Von den Schülerinnen und Schülern wurden u. a. Lexika erstellt und öffentliche Lesungen durchgeführt.

## Umwelt- und stadtverträgliche Mobilität



Im Zuge des Strukturwandels hat auch in Rostock der Autoverkehr erheblich zugenommen. Mit ihrem Integrierten Verkehrskonzept setzt die Stadt daher auf die vorrangige Förderung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), welches in den letzten Jahren bereits zu einer deutlichen Erhöhung der Fahrgastzahlen in den Straßenbahnen und Bussen geführt hat. Das Rostocker ÖPNV-System wurde seit der Wende kontinuierlich modernisiert, ausgebaut und in die Region ausgedehnt. Zusätzliche Schnellbusse

## Die Rostocker Heide



Nordöstlich von Rostock liegt eines der letzten großen geschlossenen Waldgebiete der deutschen Ostseeküste – die Rostocker Heide. Rostock gehört damit zu den fünf größten kommunalen Waldbesitzern in Deutschland. Vom Zweiten Weltkrieg bis zur Wiedervereinigung wurde das Waldgebiet vor allem militärisch genutzt. 1989 waren über 50 Prozent des Kommunalwaldes militärisches Sperrgebiet. Inzwischen gehört es wieder der Stadt Rostock. Mit der Rückübertragung der Rostocker Heide übernahm die Stadt auch alle militärischen Anlagen und Einrichtungen. Die Renaturierung erforderte Abbruch, Entsorgung, Rückbau und Verschrottung von Kasernen, Raketenstellungen, Bunkern, Depots, Sicherungsanlagen, Schießplätzen, Gräben und Panzertechnik. Innerhalb von knapp 10 Jahren hat die Hansestadt mit Hilfe von EU-Mitteln die Flächen in naturnahen Wald - nutzbar für Erholung, Naturschutz und Holzproduktion - zurückgeführt.



**Die Rostocker Heide ist Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten.**

**Kinder zeigen ihre Vorstellung von einem offenen und partnerschaftlichen Zusammenleben ohne Fremdenhass.**

verbinden das Rostocker Stadtzentrum mit wichtigen städtischen und regionalen Zielen, wovon insbesondere Berufspendler profitieren. Im Rahmen des Wettbewerbs wurde festgestellt, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt in einer Entfernung von weniger als 500 Metern zu einer Haltestelle leben, die wochentags zwischen 6.00 Uhr und 23.00 Uhr mindestens stündlich angefahren wird.



Am 30. August 2000 erhielt Rostock als erste Kommune der neuen Bundesländer - als Zeichen für ihre erfolgreichen Bestrebungen einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung - das FSC-Zertifikat und somit ein international gültiges „Ökosiegel“ für ihren Wald. Das Ziel der FSC-Zertifizierung ist die Förderung einer umweltverantwortlichen, sozial und ökonomisch tragfähigen Bewirtschaftung der Wälder der Erde, denn eine nachhaltige Waldwirtschaft sichert eine langfristige Zukunftsperspektive für den Rohstoff Holz.

Die Rostocker Heide bietet einer großen Anzahl von Pflanzen- und Tierarten ideale Lebensbedingungen. Neben Dachs und Marder, Reh, Damm- und Schwarzwild findet man u.a. auch Rotwild. Mit viel Geduld kann man Seeadler, Kraniche und Eisvögel beobachten. Auch Eiben, Stechpalmen, fleischfressender Sonnentau sowie zahlreiche Orchideenarten sind für die Rostocker Heide bemerkenswert.

## Die Lokale Agenda 21 als Chance für Rostock

Die Hansestadt Rostock stand nach der Wiedervereinigung vor großen Herausforderungen im sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Bereich.



Foto: K. Haack/Rostock

**Erstes Rostocker Agenda 21-Forum mit Podiumsdiskussion.**

Die Lokale Agenda 21 in Rostock tritt mit einer großen Innovationskraft diesen Problemfeldern entgegen. Das Rostocker Beispiel belegt, dass die Lokale Agenda 21 kein Luxus relativ reicher, strukturell starker Städte ist. Sie ist eine große Chance gerade für Regionen, die einem starken Strukturwandel unterworfen sind, weil sie die verschiedensten Akteure und Interessen zusammenführt und einen Ausgleich im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördert.

### Jetzt auf Video:

„AgendaVisionen - Städte und Gemeinden auf dem Weg in eine lebenswerte Zukunft.“



Der 36-minütige Film von Cornelia Wiese beschreibt die Inhalte des Wettbewerbs „Zukunftsfähige Kommune“ am Beispiel der vier Siegerstädte des ersten Wettbewerbsjahres 2001/02.

## Ein Projekt der Deutschen Umwelthilfe e.V. in Zusammenarbeit mit:



Medienpartner:

ökom verlag

natur kosmos

U MW E L T  
kommunale ökologische Briefe

Kooperationspartner:

Deutscher Städtetag

Deutscher Städte- und Gemeindebund

Das Projekt wird gefördert von:



T-Mobile

## Deutsche Umwelthilfe

Informationsblatt 8228-030

Herausgeber: Deutsche Umwelthilfe e.V.  
Verlag: DUH Umweltschutz-Service GmbH  
Güttinger Straße 19, 78315 Radolfzell  
Tel.: (0 77 32) 99 95-0  
Fax: (0 77 32) 99 95 77

www.duh.de; info@duh.de  
Text: Robert Spreter, Carla Vollmer  
Gestaltung: Claudia Kunitzsch  
Titelfotos: Hansestadt Rostock, I. Schmidt  
Druck: Druckerei Krammer  
Konten: Sparkasse Singen-Radolfzell  
(BLZ 692 500 35) 4 738 886  
Postbank Stuttgart  
(BLZ 600 100 70) 255 88-700  
Bank für Sozialwirtschaft AG, Köln  
(BLZ 370 205 00) 81 900 02  
Volksbank eG Konstanz  
(BLZ 692 910 00) 210 677 216

### Bezugsbedingungen:

Unsere Informationsblätter zu aktuellen Themen des Natur- und Umweltschutzes erscheinen ca. sechsmal im Jahr. Eine Übersicht über alle lieferbaren Veröffentlichungen und alle weiteren Produkte der DUH-Service GmbH erhalten Sie gegen Einsendung von Euro 0,55 Rückporto. Für Klassensätze und die Abnahme großer Stückzahlen gelten Sonderkonditionen.

ISSN 0930 - 1623